

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung

auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Pientsin, Montag, den 7. August 1939.

Nr. 2711

## Grossdeutschland

### „Der Angriff“ deckt drei Lügen über den deutschen Exporthandel auf

Berlin, den 7. August (Transocean) Der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Landfried, nimmt in der Generalfeldmarschall Hermann Göring nahestehenden Zeitschrift „Der Vierjahresplan“ schärfste Stellung gegen den Staatssekretär des englischen Uebersee-Handelsamtes, Mr. Hudson, im Zusammenhang mit der kürzlich erfolgten Unterredung zwischen Mr. Hudson und Ministerialrat Wohlbat.

Die Ausführungen des deutschen Staatssekretärs werden in grosser Aufmachung vom „Angriff“ am Sonnabend übernommen, „der Mr. Hudson drei Lügen über den deutschen Exporthandel vorwirft, nämlich 1) durch falsche Zahlenangaben das Bild eines riesengrossen deutschen Exports zu malen, der für den gesamten deutschen Welthandel Gefahren mit sich bringt, 2) unwahre Behauptungen über die Qualität deutscher Waren aufgestellt, und 3) in unfairer Weise die Selbsthilfe der deutschen Industrie verdächtigt zu haben.

Hierzu erklärt Staatssekretär Landfried wörtlich: „Wenn Mr. Hudson nur, um den deutschen Konkurrenten etwas anzuhängen, die Behauptung aufstellt, dass die deutschen Waren in Qualität zu wünschen übrigliessen, dann ist das eine im Konkurrenzkampf niemals schöne, bei einem kleinen Handlungsreisenden im Kampf ums tägliche Brot vielleicht verständliche, beim königlichen Kaufmannsvolk der Engländer aber nur als unfair zu bezeichnende Kampfesweise.“

Staatssekretär Landfried fasst seine Entgegnung in drei Punkten zusammen: 1) England hat durch seine Pfundabwertung im Jahre 1931 die Exportpreise um mehr als 40 Prozent ermässigen können. Die englische Exportwirtschaft erhielt dadurch eine Hilfe, gegen die die deutsche Exportwirtschaft überhaupt nicht ankommen kann. 2) Durch den Übergang zum hohen Schutzzollsystem und den Abschluss von Verträgen hat England, das sich schon immer zum Hüter eines ausgedehnten Welthandels macht, dem Welthandel den grössten und schwersten Schlag versetzt. Nicht nur, dass England seiner Heimatindustrie eine wirksame und einzigartige Verstärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dritten Ländern verschafft, so hat es auch die Dominanz gezwungen, das von vorher befolgte Prinzip der Meistbegünstigung auch gegenüber Staaten, wie Deutschland, mit denen diese durch ein Sonderabkommen vereinbart war, einseitig zugunsten Englands abzugeben. 3) Darüber hinaus hat England seine Position als Grossabnehmer von landwirtschaftlichen Produkten, die es aufgrund seiner umfangreichen Deviseneinnahmen aus den Zinsen und Dividenden sowie anderen Kapitalerträgen besitzt, dazu benutzt, um bei zahlreichen Ländern der Welt, abgesehen vom eigenen Imperium, z.B. bei den skandinavischen Ländern und Argentinien einen Druck auf diese zur Abnahme englischer Waren auszuüben, „dasselbe England, das es Deutschland verübelt, wenn es seine Abnahmefähigkeit von der Abnahme seiner Produkte abhängig macht.“

### Görings Ansprache an die Belegschaft der Junkers Flugzeugwerke

Dessau, den 7. August (Transocean) Generalfeldmarschall Hermann Göring besichtigte am Sonnabend, von Meissen kommend, eingehend die Junkers Flugzeugwerke in Dessau.

In seiner Ansprache an die Belegschaft des Werkes betonte der Generalfeldmarschall die Stärke der deutschen Luftwaffen und den unüberwindlichen Geist der deutschen Wehrmacht.

Die Arbeiter und Angestellten brachten dem Generalfeldmarschall Hermann Göring begeistert Kundgebungen dar.

### Görings Rede gegen eine Wiederholung des Versailler Vertrages

Berlin, den 7. August (Transocean) Wie bereits gemeldet, hielt Generalfeldmarschall Hermann Göring am Sonnabend anlässlich einer Besichtigung der Junkers-Flugzeugwerke in Dessau vor rund 8000 Arbeitern eine Ansprache, in der er sich voller Schärfe gegen England wandte, das wieder ent-

schlossen sei, das Drama von 1914 zu wiederholen, um Deutschland einen Frieden, schlimmer als den von Versailles diktieren zu können.

Hermann Görings Rede lautete:

„Es ist nun schon einige Jahre her, seit ich das letzte Mal zu Euch sprechen konnte. Diese Jahre waren voll gewaltiger geschichtlicher Ereignisse, und zwar auch deshalb, weil Deutschland wieder über eine gewaltige Luftflotte verfügt.“

Wenn uns im vergangenen Jahre die Befreiung des Sudetenlandes gelang, so war hierbei entscheidend, dass Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern eine moderne schlagkräftige Luftwaffe hatte. So ist es auch heute. Von jenseits des Kanals hören wir heute fast dieselben Worte und Reden, die schon vor einem Jahr zur Einschüchterung des deutschen Volkes gehalten wurden. Vor allem ist es England, das entschlossen ist, das Drama von 1914 zu wiederholen, um Deutschland einen Frieden, schlimmer als den von Versailles, diktieren zu können.

Nur Eines hat sich grundlegend geändert. Uns alle erfüllt heute der brennende und einheitliche Wille, uns zu behaupten und es niemals wieder zu einem Frieden von Versailles kommen zu lassen.

Es ist ein grosser Unterschied, ob der Mensch kämpft, um seine Lebensrechte zu wahren oder um sich ohne Grund in die Interessen anderer einzumischen. Wir bedrohen England nicht. Wenn England aber glaubt, uns überall in den Weg treten zu können, muss es auch die Verantwortung für die Störung des Friedens übernehmen.“

### Das Kohlenproblem in Deutschland

Berlin, den 7. August (Transocean) Das Kohlenproblem in Deutschland ist nicht mehr allein eine Wirtschaftsfrage, sondern ein „Kardinalproblem für Staat und Volk“.

Diese Feststellung findet sich in der Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsidenten Generalfeldmarschalls Hermann Göring, zur Leistungssteigerung im Bergbau.

Der fortschreitende Ausbau des Vierjahresplanes, die anhaltende Steigerung der Rüstungsausgaben, sowie die starke Verkehrssteigerung haben zur Folge gehabt, dass Deutschland mehr Kohle braucht. Da dieser Bedarf ohne besondere Massnahmen nicht mehr sichergestellt werden kann, hat Generalfeldmarschall Göring den Reichsamtsleiter Paul Walter, den engen Mitarbeiter des Organisationsleiters Dr. Ley, zum Sonderbeauftragten für die Leistungssteigerung im Bergbau eingesetzt.

Der neue Sonderbeauftragte, der Auslandsdeutscher ist, hat die Anweisung erhalten, „durch Bereitstellung der fehlenden Arbeitskräfte sowie durch besondere Fürsorge für den schwer arbeitenden Bergmann in gemeinsamer Arbeit mit den Werkleitungen und Gefolgschaften geeignete Massnahmen zu entwickeln, die eine entscheidende Mehrförderung von Kohle gewährleisten, die für die Fortsetzung der grossen nationalen Aufgaben notwendig ist.“

Die Fürsorge für den Bergmann betrifft nach der Anweisung des Generalfeldmarschalls Göring vor allem eine möglichst weitgehende Ausdehnung des Bergmann-Wohnungsbaues, die Sicherstellung seiner entsprechenden Ernährung und die besonders ausdrückliche Ueberwachung der Gesundheit der Bergarbeiter.

Der Beauftragte für die Leistungssteigerung im Kohlenbergbau übt seine Tätigkeit an Ort und Stelle aus. Die Errichtung einer neuen Behörde ist nicht vorgesehen.

### Deutschlands Versorgung mit Treibstoffen

Berlin, den 7. August (Transocean) Ohne das Protektorat hat Deutschland im ersten Halbjahr 1939 bedeutend mehr Erdöl eingeführt als in derselben Periode des letzten Jahres, wie die am Sonnabend veröffentlichte offizielle Statistik angibt, obwohl in der fraglichen Periode Deutschland erhebliche Mengen an Treibstoffen aus Lignit und Kohle, wie auch grosse Mengen von Benzol in Koksöfen erzeugt hat.

Wie gross der Verbrauch an Treibstoff in diesem Zeitraum in Deutschland war, ist nicht bekannt; auch wird die Menge der synthetisch erzeugten Treibstoffe nicht verraten. Diese Ziffern werden geheim gehalten, da sie von grosser militärischer Bedeutung sind.

Deutschland hat im ersten Halbjahr 1939 2,7 Millionen Tonnen Erdöl eingeführt, das sind 18 % mehr als im ersten Halbjahr 1938. Diese grosse Zunahme ist nicht zum wenigsten der Vergrösserung des Reiches und der bedeutenden Beschleunigung der Motorisierung Oesterreichs und des Sudetengebietes zuzuschreiben. In Oesterreich ist die Einfuhr von Erdöl um 44 % gestiegen.

Vom Gesamtimport entfielen auf rohes Erdöl 597.000 Tonnen, Petroleum 679.000 Tonnen, Gasolin 831.000 Tonnen, Heizöl und Rückstände 386.000 Tonnen und Schmieröle 178.000 Tonnen.

Der Gesamtwert der deutschen Erdöl Einfuhr in den ersten sechs Monaten in 1939 belief sich auf 131,5 Millionen Reichsmark, fast genau soviel als der viel kleinere Einfuhrbetrag des letzten Jahres, da die Marktpreise seither bedeutend gefallen sind.

4,5 vH. der gesamten deutschen Wareneinfuhr entfielen auf Erdöle. Der bedeutendste Lieferant war Venezuela. Im Vergleich mit derselben Periode des letzten Jahres haben Mexiko, Rumänien und auch die Vereinigten Staaten erhöhte Mengen an Erdöl geliefert.

### Vertiefung der Handelsbeziehungen Deutschland-Afghanistan

Berlin, den 7. August (Transocean) Zur Ausgestaltung und Vertiefung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Afghanistan wurde in Kabul, wie am Sonnabend bekanntgegeben wird, ein deutsch-afghanisches Waren- und Verrechnungsabkommen geschlossen.

In dem zusätzlichen Kreditabkommen verpflichtet sich Deutschland zur Lieferung von industriellen Anlagen an Afghanistan. Vorwiegend kommen hierfür die Errichtung von Textilfabriken und Wasserkraftanlagen in Frage.

### Bau eines neuen Hafens in Stolpmünde

Stettin, den 7. August (Transocean) Zur Entlastung des Swinemünder-Hafens, des drittgrössten Kriegsmarinehafens Deutschland, wird gegenwärtig ein neuer Hafen in Stolpmünde gebaut.

Dieser Hafen, ein Projekt von 40 Millionen Reichsmark, verkürzt den Weg von Berlin über die Ostsee nach Pillau - Königsberg um acht Stunden und soll den Handelsverkehr wesentlich entlasten.

Das Bindeglied zwischen dem abgetrennten Gau Ostpreussen und dem übrigen Reich war der Seendienst Ostpreussen, der heute von Swinemünde nach Pillau 390 Kilometer zurücklegen muss. Er wird durch den Bau des Hafens in Stolpmünde den Weg um die Hälfte verkürzen können.

Die Fahrt von Berlin nach Pillau dauert zurzeit 21 Stunden, künftig aber nur noch 14 Stunden.

Stolpmünde erhält eine Mole von 1600 Meter Länge und acht Meter Breite.

### Fertigstellung einer grossen Pontonbrücke bei Danzig

Danzig, den 5. August (Transocean) Tag und Nacht ohne Unterbrechung werden die Arbeiten an einer riesigen Pontonbrücke über die Weichsel fortgesetzt, um Danzig mit einer Verbindung zwischen Ostpreussen und Danzig zu versehen, ohne polnisches Gebiet zu berühren. Bisher hat nur ein Fährverkehr die Verbindung über die Weichsel mit dem Danziger Gebiet aufrechterhalten, während der Gebrauch der Eisenbahnbrücke, einige Kilometer stromaufwärts bei Dirschau Kraftwagenfahrer zwang, ungefähr 10 Kilometer durch polnisches Gebiet zu fahren.

Da der Bau einer permanenten Brücke 4 Jahre brauchen würde, wird unterdessen eine Pontonbrücke über einen Teil der Weichsel gebaut, die 286 Meter breit ist. Die Brücke hat eine Breite von 6 Metern für Fahrzeuge und kann auch von schweren Wagons benützt werden. Man erwartet, dass der Verkehr über die neue Brücke in einigen Tagen eröffnet wird.

### Deutsche Meisterschaftskämpfe im Wurftaubenschiessen

Berlin, den 5. August (Transocean) In der Zeit vom 16. bis 20. August finden in Berlin die Welt- und Europa-Meisterschaften im sportlichen Wurftaubenschiessen statt. Die Wettkämpfe stehen unter der Schirmherrschaft des Generalfeldmarschalls Göring. Etwa 90 der besten Schützen der Welt aus 14 Ländern haben ihre Beteiligung zugesagt.

(Fortsetzung Seite 8)